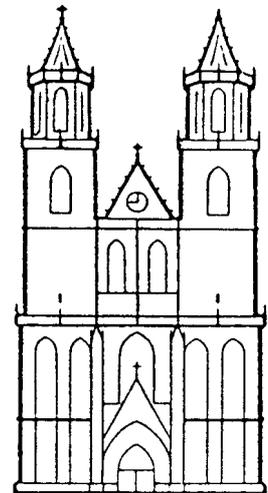


# AMTSBLATT

## DER EVANGELISCHEN KIRCHE DER KIRCHENPROVINZ SACHSEN



2003

Magdeburg, den 15. Juli

Heft 7

### Inhalt

<b>A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen</b>	89	<b>D. Stellenausschreibungen</b>	91
86. Dritte Besoldungsausführungsverordnung	89	<b>E. Bekanntmachungen und Mitteilungen</b>	91
87. Neufestsetzung der Versorgungstabellen der VO über die Kirchl. Altersversorgung	89	26. Bekanntgabe neuer Kirchensiegel	91
88. Änderung der Satzung für Burg Bodenstein	90	27. Freie Stellen	92
89. Mitarbeitervertretungsrecht - Berufung der Mitglieder der Schlichtungsstelle, Kammer für die verfaßte Kirche	90	28. Nachtrag zum Fortbildungsplan 2003	93
<b>C. Personalmeldungen</b>	90	29. Fortbildungsangebot der Ev. Zentrale für Weltanschauungsfragen	96
		30. Kollektendank Friedensarbeit in der KPS	96

## A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen

### § 2

#### Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2003 in Kraft.

### 86. Dritte Verordnung zur Ausführung der Verordnung zur Änderung der Pfarrbesoldungsordnung und der Verordnung zur Änderung der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung (Dritte Besoldungsausführungsverordnung)

Vom 20. Juni 2003

Die Kirchenleitung hat gemäß Artikel 114 Absatz 1 Grundordnung zur Ausführung der Verordnung zur Änderung der Pfarrbesoldungsordnung vom 5. Februar 1997 (ABl. S. 127) und der Verordnung zur Änderung der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung vom 5. Februar 1997 (ABl. S. 128) die folgende Verordnung beschlossen:

#### § 1 Urlaubsgeld

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zur Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen stehen, erhalten 2003 und 2004 kein Urlaubsgeld.

Magdeburg, den 20. Juni 2003  
P-RV 3553

Kirchenleitung  
der Evangelischen Kirche  
der Kirchenprovinz Sachsen  
In Vertretung

Almuth Noetzel  
Pröpstin

### 87. Neufestsetzung der Versorgungstabellen der Verordnung über die Kirchliche Altersversorgung

Nachstehend veröffentlichen wir die mit Wirkung vom 1. Juli 2003 geltende Neufestsetzung der Versorgungstabellen der Verordnung über die Kirchliche Altersversorgung vom 27. November 1996.

Magdeburg, den 18. Juni 2003  
P-RV 3751

Für das Konsistorium  
Wilker

## Kirchliche Altersversorgung Versorgungstabelle

Gemäß § 20 Absatz 3 der Verordnung über die Kirchliche Altersversorgung (KAVV) vom 27. November (ABl. EKD 1997 Seite 61) wird mit Wirkung vom 1. Juli 2003 die Versorgungstabelle wie nachstehend neu festgesetzt.

Versorgungsstufe	Vergütungsgruppe	Gesamtversorgungsstufenwert	Höchste Gesamtversorgung
I	X - Ixa	1.122,70 €	842,03 €
II	VIII - VII	1.253,42 €	940,07 €
III	VIb - Ivb	1.439,54 €	1.079,66 €
IV	IVa - Iia	2.009,24 €	1.506,93 €
V	Ib - I	2.490,86 €	1.868,15 €

Berlin, den 21. Mai 2003                      Evangelische Kirche der Union  
Kirchenkanzlei

Dr. Rohde  
(Vizepräsident)

### 88. Änderung der Satzung für Burg Bodenstein – Familienerholungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen – Vom 20. Juni 2003

Die Kirchenleitung hat folgenden Beschluss gefasst:  
Die Satzung für Burg Bodenstein – Familienerholungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen – vom 26. September 1997 (ABl. S. 227) in der Fassung vom 20. September 2002 (ABl. S. 140) wird wie folgt geändert:

- In § 2 wird eine Ziffer 7 angefügt, die wie folgt lautet: „Sie bietet kulturelle Veranstaltungen wie z.B. klassische Konzerte und Kabarettabende an“.
- In § 2 wird zusammenfassend als Schlusssatz angefügt:  
„Neben kirchlichen Zwecken werden durch die Umsetzung der vorgenannten Aufgaben auch gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgt“.
- In § 5 wird ein neuer Satz 4 angefügt, der wie folgt lautet:  
„Die Kirchenleitung kann bis zu zwei Ehrenmitglieder für das Kuratorium benennen.  
Diese nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Kuratoriums teil“.

Magdeburg, 20. Juni 2003  
ZD-R-4551-2

Kirchenleitung der  
Evangelischen Kirche der  
Kirchenprovinz Sachsen

Axel Noack  
Bischof

### 89. Mitarbeitervertretungsrecht

#### Berufung der Mitglieder der Schlichtungsstelle, Kammer für die verfaßte Kirche

Aufgrund der §§ 2, 3 Abs. 2 Satz 2 Schlichtungsstellenverordnung vom 8. Oktober 1994 (ABl. S.123) werden durch Beschluß der

Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen vom 28. Februar 2003 nachstehende Mitarbeiterinnen als von den Mitarbeitern benanntes beisitzendes Mitglied in die Schlichtungsstelle, Kammer für die verfaßte Kirche berufen:  
Frau Karin Diebel, Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises Stendal, als Stellvertreterin Frau Kathrein Schmidt, Mitarbeitervertretung Kindertagesstätten Erfurt.

Magdeburg, den 5. April 2003  
P-RV 3724-1

Für das Konsistorium  
Wilker

## C. Personalnachrichten

#### Berufen wurde:

die Pfarrerin **Juliane Rau** aus Löbejün, Kirchenkreis Halle-Saalkreis, zur persönlichen Referentin des Bischofs unter gleichzeitiger Übertragung der dafür vorgesehenen Provinzialpfarrstelle für die persönliche Referentin des Bischofs mit Wirkung vom 1. Juli 2003,

die Pfarrerin **Dorothee Land** aus Silkerode, Kirchenkreis Südharz, zur Provinzialpfarrerin für Kinder- und Jugendarbeit unter gleichzeitiger Übertragung der dafür vorgesehenen Provinzialpfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen mit Wirkung vom 1. September 2003.

#### Übertragen wurde:

dem Superintendenten **Christoph Hackbeil** aus Halberstadt die Kreispfarrstelle für Leitungsaufgaben des Kirchenkreises Halberstadt mit Wirkung vom 1. Juni 2003,

der Pfarrerin Angelika **Schiller-Bechert** aus Eilenburg, Kirchenkreis Torgau-Delitzsch, die Kreispfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises Torgau-Delitzsch mit Wirkung vom 1. Juli 2003,

dem Pfarrer **Peter Kästner** aus Holleben, Kirchenkreis Halle-Saalkreis, die Kreispfarrstelle für Diakonie des Kirchenkreises Halle-Saalkreis mit Wirkung vom 1. Juli 2003,

dem Pfarrer **Dietmar Opitz** aus Niederdorla, Kirchenkreis Mühlhausen, die I. Kreisschulpfarrstelle des Kirchenkreises Mühlhausen mit Wirkung vom 1. Juli 2003.

dem Pfarrer **Ullrich Triemer** aus Dingelstedt am Huy, Kirchenkreis Halberstadt, die Pfarrstelle St. Kilian, Kirchenkreis Henneberger Land, mit Wirkung vom 1. August 2003,

dem Pfarrer **Michael Seils** aus Bad Lauchstädt, Kirchenkreis Merseburg, nachdem er zum Vorsitzenden des Kreiskirchenrates des Kirchenkreises Magdeburg gewählt und berufen worden ist, die II. Pfarrstelle des Kirchspiels Altstadt-Martin in Magdeburg, Kirchenkreis Magdeburg, mit Wirkung vom 1. Oktober 2003,

#### Abberufen wurde wegen § 84 Absatz 1 Nr. 3 des Pfarrdienstgesetzes:

der Gemeindepädagoge **Ferdinand Schultze**, bisher Inhaber der III. Kreiskirchenratpfarrstelle des Kirchenkreises Elbe-Fläming mit Wirkung vom 1. Mai 2003.

#### In den Ruhestand:

die Superintendentin **Waltraut Zachhuber**, Vorsitzende des Kreiskirchenrates des Kirchenkreises Magdeburg und Inhaberin der II. Pfarrstelle des Kirchspiels Altstadt-Martin in Magdeburg, Kirchenkreis Magdeburg, am 1. Oktober 2003.

#### Heimgerufen wurden:

die Pfarrerin i.R. **Irmgard Sterz**, geboren am 14. März 1938, zuletzt Inhaberin der Pfarrstelle Droybig, Kirchenkreis Naumburg-Zeit, am 6. Mai 2003.

die PfarrerIn i.R. **Freiin von Hahn, Margarete**, geboren am 5. August 1911, zuletzt Inhaberin der Pfarrstelle Meitzendorf, Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, am 28. Februar 2003 (Korrektur zum Amtsblatt 5/2003).

## D. Stellenausschreibungen

### Bewerbungsfrist:

Wir bitten, die Bewerbungsfrist zu beachten. Sie läuft von der Veröffentlichung an bis zum Ende des Folgemonats.

### Bewerbungsweg:

Alle Bewerbungen sind an bzw. über das Konsistorium einzureichen. Das Konsistorium ist über die Bewerbung um eine Pfarrstelle in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen oder in der Evangelischen Landeskirche Anhalts zu unterrichten.

### Bewerbungsunterlagen:

Die Bewerbungen sind formlos unter Beifügung eines Lebenslaufes und mit einer Begründung (unter eventueller Ausführung zu bisherigen oder geplanten Schwerpunkten in der Arbeit) einzureichen. Ist mit der Bewerbung ein möglicher Wechsel der Kirche verbunden, so ist den Bewerbungsunterlagen eine Einverständniserklärung zur Übersendung der Personalakten beizufügen. Pfarrerrinnen und Pfarrer, die noch nicht fünf Jahre Inhaber einer Pfarrstelle sind, haben sich zuvor durch Antrag beim Landeskirchenrat bzw. beim Konsistorium von dieser Pflicht entbinden zu lassen.

### Propstsprengel Magdeburg-Halberstadt Kirchenkreis Halberstadt

#### V. Kreisschulpfarrstelle

Besetzung durch den Kreiskirchenrat  
Stellenumfang 60%  
Dienstwohnung nicht vorhanden

### Propstsprengel Kurkreis Wittenberg Kirchenkreis Wittenberg Pfarrstelle Bad Schmiedeberg

3 Predigtstätten, 1079 Gemeindeglieder  
Besetzung durch die Kirchenleitung  
Dienstwohnung vorhanden

### Freie Pfarrstellen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

(Erscheinungstag 15. Juli 2003)

Aufgrund von § 1 Abs. 1 der Vereinbarung über das Recht der Bewerbung für Pfarrer und andere Mitarbeiter im Verkündigungsdienst vom 5. Dezember 2000 (ABl. 2001 S. 2) werden die im Folgenden genannten freien Pfarrstellen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis zum Ende des Folgemonats nach Erscheinen des Amtsblattes unter Beifügung eines Lebenslaufes an den Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach, zu richten.

Zugleich mit der Bewerbung ist das Einverständnis zur Übersendung der Personalakte an die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen zu erklären.

Pfarrer und Pastorinnen, die noch nicht fünf Jahre Pfarrstelleninhaber sind, haben ihre Berechtigung zur Bewerbung vorher abzuklären und durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Konsistoriums/des Landeskirchenrates nachzuweisen.

Auf § 5 der o. g. Vereinbarung wird verwiesen.

Die Ausschreibung der Pfarrstellen erfolgt nach Absprache mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in der nachstehenden Kurzform. Weitere Informationen zur Ausschreibung können dem jeweiligen Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in

Thüringen entnommen werden. Für einzelne Pfarrstellen können sie auch im Konsistorium Magdeburg abgerufen werden.

1. Friemar, Superintendentur Gotha, 99867 Gotha, Myconiusplatz 2 (03621/302690, Fax: 03621/302695), mit den Kirchgemeinden Friemar, Pferdingsleben, Tröchtelborn und Töttelstädt, Wahlrecht der Kirchgemeinde
2. Ilmenau I, Superintendentur Arnstadt-Ilmenau, 99310 Arnstadt, Pfarrhof 10 (03628/740965, Fax: 03628/740962), Wahlrecht der Kirchgemeinde
3. Ilmenau III, mit 50% Studentenfarramt, Superintendentur Arnstadt-Ilmenau, (Anschrift s. unter Pkt. 2.). Wahlrecht der Kirchgemeinde
4. Reurieth, Superintendentur Hildburghausen-Eisfeld, 98646 Hildburghausen, Schleusinger Str. 19 (03685/706602, Fax 03685/709655), mit den Kirchgemeinden Beinerstadt, Dingsleben, Reurieth und St. Bernhard, Wahlrecht der Kirchgemeinde
5. Sondershausen-Stockhausen, Superintendentur Bad Frankenhausen-Sondershausen, 06567 Bad Frankenhausen, Kantor-Bischoff-Platz 8 (034671/62614, Fax: 034671/62644), mit den Kirchgemeinden Badra, Großfurra und Sondershausen-Stockhausen, Wahlrecht der Kirchgemeinde
6. Spechtsbrunn, Superintendentur Sonneberg, 96515 Sonneberg, Kirchstr. 20 (03675/753000, Fax: 03675/7530015), mit den Kirchgemeinden Haselbach, Lichtenhain und Spechtsbrunn, Wahlrecht der Kirchgemeinde
7. Friemar, Superintendentur Gotha, mit den Kirchgemeinden Friemar, Pferdingsleben, Tröchtelborn und Töttelstädt, im 1. Erledigungsfall

Eisenach, den 21. Juni 2003  
(4443/21.06.)

Der Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen  
Prof. Dr. Christoph Kähler  
Landesbischof

## E. Bekanntmachungen und Mitteilungen

### 26. Bekanntgabe neuer Kirchensiegel

1. Das Evangelische Kirchspiel Zörbig, Kirchenkreis Wittenberg, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „EVANGELISCHES KIRCHSPIEL ZÖRBIG“ eingeführt.

Magdeburg, den 27. Mai 2003  
Pr (R) 5166

Für das Konsistorium  
Müller



2. Das Evangelische Kirchspiel Magdeburg Altstadt-Martin, Kirchenkreis Magdeburg, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „EVANGELISCHES KIRCHSPIEL MAGDEBURG ALTSTADT-MARTIN“ eingeführt.

Magdeburg, den 27. Mai 2003  
Pr ( R ) 5166

Für das Konsistorium  
Müller



3. Das Evangelische Kirchspiel Biederitz, Kirchenkreis Elbe-Fläming, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „Evangelisches Kirchspiel Biederitz“ eingeführt.

Magdeburg, den 9. Mai 2003  
Pr ( R ) 5166

Für das Konsistorium  
Müller



## 27. Freie Stellen

### 1. Gemeindepädagogische/r Mitarbeiter/In für die Kinder- und Jugendarbeit für die Ev. Kirchengemeinde St. Nicolai und Unser Lieben Frauen Burg

Der Evangelische Kirchenkreis Elbe-Fläming sucht ab sofort eine/n Gemeindepädagogische/n Mitarbeiter/in für die Kinder- und Jugendarbeit für die Ev. Kirchengemeinde St. Nicolai und Unser Lieben Frauen Burg.

Der Stellenumfang beträgt 100 Prozent.

Erwartet wird:

die Fortführung der regelmäßigen Christenlehre- und Konfirmandenarbeit in den vorhandenen Gruppen, Vorschulkinderarbeit, Projektarbeit, Beteiligung an Familiengottesdiensten, Ferienlager und Freizeiten, Jugendarbeit in verschiedenen vorhandenen Formen sowie offene Jugendarbeit.

Ebenso sollte eine regelmäßige Weiterbildung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinderarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Elbe-Fläming angeboten werden.

Wir bieten gute räumliche Bedingungen, die vielfältige Möglichkeiten der Arbeit zulassen.

Es sind viele Kinder da, die sich über Begleitung freuen.

Der Gemeindekirchenrat ist bei der Beschaffung von Wohnraum behilflich.

Nähere Auskünfte erteilt Herr Superintendent Schmidt, Tel.Nr. 03921/942374 oder Herr Pfarrer Gremmes Tel.Nr. 03921/944430. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Ev. Kirchenkreis Elbe-Fläming, Herrn Superintendent Schmidt

### 2. Stelle einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters im Kirchenkreis Wittenberg

Der Kirchenkreis Wittenberg schreibt zum sofortigen Dienstbeginn die Stelle einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiters mit einem Stellenumfang von 100 % und dem Dienstort in Klöden aus. Die Vergütung erfolgt nach den tariflichen Vorschriften der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Erwartet wird von dem Bewerber/der Bewerberin eine gemeindepädagogische Ausbildung.

Aufgaben:

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
in den Pfarrbereichen Axien-Klöden-Elster  
und Betreuung des Freizeithauses in Klöden  
Anfragen und Bewerbungen bis zum 15. Juli 2003  
an die Evangelische Superintendentur Wittenberg  
Postfach 100 327, 06873 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. (03491) 40 32 00  
Superintendent Christian Beuchel.

### 3. Zu den beiden Stellenausschreibungen im Kirchspiel Halberstadt im Amtsblatt 6/03:

Das Kirchspiel Halberstadt besteht aus drei Gemeinden im Stadtgebiet und drei Gemeinden im ländlichen Umfeld. Sie befinden sich seit 2000 im Prozess des Zusammenwachsens. Dabei ist das Ziel, dass gewachsene Bezüge gewahrt werden, das Kirchspiel aber als Einheit deutlicher erkennbar wird. Beide Pfarrstellen beziehen sich in ihren Aufgaben auf das gesamte Kirchspiel.

Kirchspielpfarrstelle Halberstadt I (100%)

Hier sind schwerpunktmäßig die Aufgaben angesiedelt, die sich **nach außen** richten. Dies sind: Öffentlichkeitsarbeit, Citykirchenarbeit, Presse- und Medienarbeit, Verantwortung für Großveranstaltungen, Veranstaltungsreihen und Pflege ökumenischer Kontakte. Mit dieser Pfarrstelle ist die Geschäftsführung für das gesamte Kirchspiel verbunden. Durch regelmäßige Gottesdienste und Mitwirkung bei der Konfirmandenarbeit wird der Kontakt zu den Gemeinden im Kirchspiel gestärkt. Seelsorgebezirk ist St. Johannes mit 1.062 Gemeindegliedern.

Auf dieser Stelle wünschen sich die Gemeinden des Kirchspiels eine(n) Pfarrer(in) mit Freude an Kontakten zur Öffentlichkeit, Geschick bei organisatorischen Aufgaben, Mut zu Bauaufgaben, Erfahrung im Umgang mit Mitarbeitenden aber auch mit Interesse an der Konzeptentwicklung für den Gemeindeaufbau.

Kirchspielpfarrstelle Halberstadt II (100%)

Hier sind schwerpunktmäßig die Aufgaben angesiedelt, die sich **nach innen** richten. Gemeindliche Angebote und Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen in den Gemeinden werden erwartet. Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter ist ein weiterer Schwerpunkt. Als Seelsorgebezirk sind Stadt und Dom, St. Moritz und Klein Quenstedt (2.265 Gemeindeglieder) zugeordnet. Zum Dienst gehören die regelmäßigen Gottesdienste im Kirchspiel sowie in verschiedenen Altersheimen.

Auf dieser Stelle wünschen sich die Gemeinden des Kirchspiels eine(n) Pfarrer(in) mit Freude an der Arbeit mit Gemeindegruppen, Erfahrungen im Aufbau von Ehrenamtlichen-Diensten, Kreativität für gemeinsame Aktivitäten und hohe seelsorgerliche Kompetenz.

Für das Gelingen des Dienstes auf beiden Kirchspielpfarrstellen und für eine gute Entwicklung im Kirchspiel ist Kooperationsfähigkeit und geschwisterliches Zusammenwirken miteinander und mit den ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitern erforderlich. Dazu braucht das Kirchspiel zwei Pfarrerinnen/ Pfarrer, die teamfähig sind und ihr Profil in die Vielfalt der Dienste und Gaben einbringen.

Die Besetzung erfolgt durch die Kirchenleitung. Die Bereitschaft zur Teilnahme an einem Orientierungstag ist erwünscht.

Zu Auskünften sind der GKR-Vorsitzende, Herr Frieder Liebrich (abends: 03941/443921) oder Sup. Christoph Hackbeil (03941/571738) gern bereit. Sie können auch über e-mail rückfragen (ev.kirchspiel.halberstadt@gmx.de).

## 28. Nachtrag zum Fortbildungsplan 2003

Nachstehend veröffentlichen wir für das Jahr 2003 nachgereichte Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst.

Die Kostenübernahme erfolgt entsprechend der Fortbildungsrichtlinie Abl. 1998, Heft 3.

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an die angegebenen Anschriften.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Anm.:	Anmeldung
Ltg.:	Leitung
Kst.:	Kosten
Inh.:	Inhalt
Ref.:	Referent
Th.:	Thema
Zgr.:	Zielgruppe

Magdeburg, den 26. Juni 2003  
P-AE 3301 – 1/03

Im Auftrag  
Steinhäuser

### 1. Kurse des Pädagogisch-Theologischen Instituts Drübeck\*

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck  
Pädagogisch-Theologisches Institut  
Klostergarten 6  
38871 Drübeck  
Tel.: 03 94 52/9 43 00  
Fax: 03 94 52/9 43 11

#### 1.1 Montag, 8. 9. (14.30 Uhr) –

**Freitag, 12.09.2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Fortbildung in den ersten Anstellungsjahren (FB 28)**

Inh.: Zu dieser Fortbildung sind alle AbsolventInnen eingeladen, die in den Jahren 2000, 2001 und 2002 ihr Gemeindepädagogisches Examen (FS) abgelegt haben. Das Programm wurde aus den Wünschen der Teilnehmenden des vergangenen Jahres entwickelt und hat folgende Themen: Frauen in der Bibel, Konzeptionsentwicklung in der Arbeit mit Ehrenamtlichen, Workshop „Kinder- und Jugendmusik“, kreative Bibelarbeit und kreatives Gestalten.

Zgr.: fester Teilnehmerkreis – Fortbildung in den ersten Anstellungsjahren (Abschlüsse 2000, 2001, 2002)

Ltg.: Heide Aßmann, PTI Drübeck

Ref.: Maria Lux, Zschepplin  
Marko Kappaun, Magdeburg  
Rosemarie Hoffmann, Wernigerode

Anm.: bis zum 11. 8. 2003

#### 1.2 Donnerstag, 11. 9. (16.00 Uhr) – Sonnabend, 13. 9.2003 (13.00 Uhr)

Th.: **Aufbrechen – Unterwegs sein – Ankommen. Zur Wegsymbolik im Religionsunterricht der Sonderschule (FB 29)**

Inh.: Der Weg ist eines der zentralen Bilder, wenn es um den Blick auf menschliches Leben geht – heute ebenso wie zu Zeiten der Bibel. In diesem Kurs wollen wir über verschiedene kreative Zugänge die Auseinandersetzung mit der Wegsymbolik für den Religionsunterricht vorbereiten. Der Kurs richtet sich an KollegInnen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, bietet also neben der thematischen Arbeit auch Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evangelischen Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen

Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck

Ref.: Christine Labusch, RPI Loccum

Anm.: bis zum 14. 8. 2003

#### 1.3 Montag, 15. 9. – Freitag, 19. 9. 2003

Th.: **Inselwerkstatt „Lebens(t)räume“ – Methoden inhaltlicher Arbeit in der Arbeit mit 11-16Jährigen (FB 30)**

Ort: Zingst

Inh.: Wie ist der Zuspruch „Leben in Fülle“ und die Wahrnehmung der Welt miteinander zu verknüpfen? Wie kann Lebensfreude und Hoffnung gestärkt werden, wenn von Jugendlichen Krieg, Umweltzerstörung und kaum Perspektiven für eine eigene Ausbildung wahrgenommen werden können? Mit der Inselwerkstatt sollen meditative Formen und Wege der Selbsttätigkeit aufgezeigt werden, mit denen Jugendliche biblische Texte und weltliche Probleme zur Stärkung ihrer Lebensträume nutzen können.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit

Ltg.: Axel Klein, PTI Drübeck

Ref.: N. N.

Anm.: bis zum 18. 8. 2003

#### 1.4 Montag, 29. 9. (15.00 Uhr) –

**Donnerstag, 2.10. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Musibel – Musik – Theater – Bibel (FB 32)**

Inh.: Musibel ist ein eigenständiger exegetischer Zugang zu biblischen Texten. Es werden mit „allmaligen Bildern“ (H.-K. Berg) des Textes Rollenspielszenen erstellt und zum Theaterstück und Musical weiterentwickelt. Ziel dieser Fortbildung ist, die Methode zunächst durch eigene Erfahrung kennen zu lernen und in der eigenen Praxis in der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen anwenden zu können.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ltg.: Axel Klein, PTI Drübeck

Ref.: N. N.

Anm.: bis zum 1. 9. 2003

#### 1.5 Freitag, 10.10. (16.00 Uhr) –

**Sonntag, 12.10. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene (FB 33)**

Inh.: Kursleitertreffen zum Thema „Abraham – ob Vertrauen sich lohnt?“

Es geht um die spannende Geschichte von immer neuen Aufbrüchen und Einbrüchen; von Vertrauen-Wagen und Selber-Machen-Wollen – und in dem Allen sich doch eine Segensspur findet.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, andere Interessierte

Ltg.: Doris und Fritz Mühlmann, Löbnitz

Anm.: bis zum 12. 9. 2003

#### 1.6 Donnerstag, 16.10. (15.00 Uhr) –

**Freitag, 17.10.2003 (17.00 Uhr)**

Th.: **Andachten entwickeln und halten (FB 34)**

Inh.: Bei dieser Fortbildung reflektieren die Teilnehmenden zunächst eigene Erfahrungen mit Andachten. Anschließend wird ein Verfahren der Andachtvorbereitung in vier Schritten vorgestellt und erprobt. So entstehen eigene Andachten, die die Teilnehmenden in Kleingruppen halten und auswerten.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Ltg.: Carsten Haeske, PTI Drübeck

Anm.: bis zum 18. 9. 2003

#### 1.7 Donnerstag, 16.10. (16.00 Uhr) –

**Sonnabend, 18.10. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Vertrauen bilden statt listig werben – Öffentlichkeitsarbeit für gemeinnützige Projekte und Einrichtungen (FB 35)**

Inh.: Werbung macht sich verdächtig, Menschen überlisten zu wollen. Für soziale und gemeinnützige Projekte und Ein-

richtungen dient Öffentlichkeitsarbeit vor allem dazu eine Vertrauensbasis zu schaffen. Nur durch Glaubwürdigkeit und Vertrauen können Hemmschwellen überwunden werden. Die TeilnehmerInnen bekommen Einblick in ein zeitgemäßes Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit und lernen Grundregeln und Wirkungsweisen verschiedener Formen der Öffentlichkeitsarbeit kennen. Angemessene Werbung gehört als ein Bereich natürlich dazu.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, andere Interessierte

**Es entstehen zusätzliche Kosten für die TeilnehmerInnen. Genaue Informationen sind im PTI erhältlich.**

Ltg.: Thomas Aßmann, Kommunikationswirt, Drübeck  
Anm.: bis zum 18. 9. 2003

**1.8 Donnerstag, 16.10. (18.00 Uhr) –  
Sonnabend, 18.10. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Religion in der Sekundarschule kreativ und kommunikativ unterrichten (FB 36)**

Inh.: Religionsunterricht in der Sekundarschule trifft besonders nach der Umstrukturierung des Schulsystems in Sachsen-Anhalt auf SchülerInnen, die des Lernens mit allen Sinnen und gesprächsfähiger LehrerInnen bedürfen. Vermittels kleinerer Übungen und praktischer Versuche in der Lernwerkstatt sollen die Konturen eines kreativen und kommunikativen Religionsunterrichts (z. B. durch Foto-Langage, freies Erzählen) sichtbar werden.

Zgr.: fester Teilnehmerkreis – Abschluss des Sekundarschul-Lehrerweiterungskurses 1992/94

Ltg.: Dr. Matthias Hahn, PTI Drübeck

Ref.: Karin Eitner, Zeitz

Anm.: bis zum 18. 9. 2003

**1.9 Freitag, 17.10. (16.00 Uhr) –  
Sonnabend, 18.10. 2003 (15.00 Uhr)**

Th.: **„I have a dream...“ (FB 37)**

Inh.: Anhand des verbindlichen Rahmenrichtlinienthemas „Zukunftsträume“ soll auf die Arbeit mit den 5. Klassen am Gymnasium vorbereitet werden. Inhaltlich wird dabei Rückgriff auf die Bewegung um Martin Luther King und die biblische Rede vom Reich Gottes genommen. In einer „Zukunftswerkstatt“ sollen Unterrichtsideen und Stundenentwürfe entwickelt werden.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht an Sekundar- bzw. Regelschulen und Gymnasien, andere interessierte Lehrkräfte

Ltg.: Andreas Ziemer, PTI Drübeck

Anm.: bis zum 19. 9. 2003

**1.10 Freitag, 24.10. (18.00 Uhr) –  
Sonnabend, 25.10. 2003 (17.00 Uhr)**

Th.: **Seelsorge und kollegiale Beratung in der Schule (FB 38)**

Inh.: ReligionslehrerInnen und PfarrerInnen werden in den Schulen immer wieder zu beratenden Gesprächen gebeten. Doch um dabei wirklich hilfreich zu sein, ist seelsorgerliche Professionalität notwendig. In praktischen Übungen und Reflexionen ist diese mit Angela Winkler als Supervisorin zu erwerben.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, andere Interessierte

Ltg.: Edda Bröer, Aspenstedt

Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck

Ref.: Angela Winkler, Merseburg

Anm.: bis zum 26. 9. 2003

**1.11 Freitag, 24.10. (18.00 Uhr) –  
Sonntag, 26.10. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Die Weihnachtsgeschichte im Schwarzlichttheater (FB 39)**

Inh.: Ein Schwarzlichttheater besteht aus schwarzen Vorhängen, vor denen schwarz gekleidete SpielerInnen Gegenstände oder gar sich selbst erscheinen und verschwinden lassen. Mit dieser Art des Schauspiels soll die Weih-

nachtsgeschichte in Szene gesetzt werden. Damit wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, das Krippenspiel in Kirche und Schule einmal auf andere Weise aufzuführen.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht an Grund-, Sonder-, Sekundar- und Regelschulen, PfarrerInnen und GemeindemitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Ltg.: Heide Aßmann, PTI Drübeck

Ref.: Maja Hasenbeck-Bücker, Hanstedt

Anm.: bis zum 26. 9. 2003

**1.12 Dienstag, 4.11. (11.00 Uhr) –  
Mittwoch, 5.11. 2003 (16.00 Uhr)**

Th.: **Welchen Sinn hat der Religionsunterricht in Berufsbildenden Schulen (FB 40)**

Inh.: Aus der Praxis des Religionsunterrichts in Berufsbildenden Schulen soll berichtet werden. An den Rahmenrichtlinien soll geprüft werden, wie weit seine Lernziele, Inhalte und Methoden innerhalb der Berufsbildung hilfreich sind. Über Schwierigkeiten und Möglichkeiten das Fach im Stundenplan zu verankern und geeignete Lehrkräfte dafür zu finden, soll gesprochen werden.

Zgr.: SchulleiterInnen und KoordinatorInnen an Berufsbildenden Schulen

Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck

Ref.: Dr. Heller, Kultusministerium Magdeburg

Edda Bröer, Landesfachbetreuerin für Ev. Religionsunterricht, Halberstadt

Anm.: bis zum 7.10. 2003

**1.13 Donnerstag, 6.11. (16.00 Uhr) –  
Sonnabend, 8.11. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Das bin ich – das sind wir. Interkulturelles Lernen an Grund- und Sonderschulen (FB 41)**

Inh.: Anhand von Puppenspielen, Liedern, Geschichten und Filmen für die Arbeit mit Kindern wird das Konzept des Anne-Frank-Zentrums für interkulturelles Lernen vorgestellt. Die Materialpakete können anschließend in der eigenen Arbeit mit Kindern eingesetzt werden.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, Lehrkräfte im Ethikunterricht und Pädagogische MitarbeiterInnen an Grund- und Sonderschulen, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern

Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck

Ref.: Patrick Siegele, Anne-Frank-Zentrum Berlin

Anm.: bis zum 9.10. 2003

**1.14 Freitag, 7.11. (18.00 Uhr) –  
Sonntag, 9.11. 2003 (13.00 Uhr)**

Th.: **Bildschirmspielerlebnisse als Gesprächsanlässe (FB 42)**

Inh.: Die Fortbildung will die Teilnehmenden anleiten, sich mit Computerspielen praktisch pädagogisch auseinander zu setzen, um die Interessen von bildschirmspielenden Kindern und Jugendlichen aufzugreifen und nutzen zu können. Neben praktischen Einblicken in verschiedene Spielgenres und alters- und geschlechterspezifische Spielvorlieben, werden unter anderem auch Gewaltspiele reflektiert. Es werden pädagogische Herangehensweisen aufgezeigt, die auf bewährpädagogische Prinzipien verzichten.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Ltg.: Heide Aßmann, PTI Drübeck

Ref.: Uwe Helmes und Jens Wiemken, Vechta

Anm.: bis zum 10.10. 2003

**1.15 Mittwoch, 12.11.(11.00 Uhr) –  
Donnerstag, 13.11. 2003 (13.00 Uhr)**

- Th.: **Religion – Ethik – LER**  
**Schulrätegespräch im Kloster Helfta (FB 43)**  
 Ort: Kloster Helfta  
 Inh.: Diese Fachfortbildung für Schulräte und Schulaufsichtsbeamte nimmt die Tradition des Drübecker Schulrätegesprächs auf und fragt nach den Gestaltungsformen von ethischer und religiöser Bildung in den östlichen Bundesländern. Wir nehmen den Brandenburger Weg als Ausgangspunkt, um über Stärken und Schwächen des Wahlpflichtbereichs Ethik- und Religionsunterricht des Bundeslandes Sachsen-Anhalt nachzudenken.  
 Zgr.: Schulräte und Schulaufsichtsbeamte  
 Ltg.: Direktor Dr. Matthias Hahn, PTI Drübeck  
 Abteilungsleiter Peter Brause, Bischöfliches Ordinariat Magdeburg  
 Ref.: N. N.  
 Anm.: bis zum 15.10. 2003
- 1.16 Donnerstag, 13.11. (18.00 Uhr) –  
 Sonnabend, 15.11. 2003 (13.00 Uhr)**  
 Th.: **Beratung und Beurteilung von Religionsunterricht (Aufbaukurs) (FB 44)**  
 Inh.: Für diejenigen, die mit Erfolg an den Grundkursen zur Beratung und Beurteilung religionspädagogischer Praxis teilgenommen haben, bieten wir mit diesem Kurs die Möglichkeit, sich über die bisherigen Erfahrungen auszutauschen. Die TeilnehmerInnen sind gebeten, Fallbeispiele, Beurteilungen und Erlebnisse aus der Beratungsarbeit mitzubringen.  
 Zgr.: TeilnehmerInnen an den Grundkursen Beratung und Beurteilung von Religionsunterricht  
 Ltg.: Dr. Matthias Hahn, PTI Drübeck  
 Ref.: Dr. Dagmar Borkowsky, Braunschweig  
 Anm.: bis zum 16.10. 2003
- 1.17 Freitag, 14.11. (16.00 Uhr) –  
 Sonnabend, 15.11. 2003 (15.00 Uhr)**  
 Th.: **Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft (FB 45)**  
 Inh.: Der Friedensethiker Dr. Michael Haspel zeigt einen Weg durch die Geschichte des Krieges und folgt dabei den Fragen: Was ist eigentlich Krieg, welches Bild vom Krieg bestimmt unsere Vorstellung, wann ist der Krieg legitimer Grenzfall und was und wann ist dann eigentlich Frieden?  
 Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, andere Interessierte  
 Ltg.: Andreas Ziemer, PTI Drübeck  
 Ref.: Dr. Michael Haspel, Weimar/Marburg  
 Anm.: bis zum 17.10. 2003
- 1.18 Sonnabend, 22.11.2003 (11.00 Uhr – 16.00 Uhr)**  
 Th.: **Schnuppertag für Lehramtsstudierende und Referendare im Fach Evangelischer Religionsunterricht (FB 46)**  
 Inh.: Die Evangelische Landeskirche Anhalts und die Evangelische Kirche der Kirchprovinz Sachsen laden Studierende, Referendarinnen und Referendare herzlich zu einem Schnuppertag in das Pädagogisch-Theologische Institut Kloster Drübeck ein. Dort wird die Arbeit des PTI in Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer vorgestellt. Es besteht Gelegenheit zum Kennenlernen der Lernwerkstatt für Religions- und Ethikunterricht. Die Fachdozentinnen und -dozenten des Instituts stellen ihre Arbeit mit einem schul-formbezogenen Angebot vor.  
 Ltg.: Dr. Frauke Büchner, Susanne Drewniok, Dr. Matthias Hahn, Andreas Ziemer  
 Anm.: bis zum 7.11. 2003
- 1.19 Donnerstag, 22. 1. (18.00 Uhr) –  
 Sonntag, 25. 1. 2004 (13.00 Uhr)**  
 Th.: **Kirchenräume und ihre Potenziale – Kirchen öffnen, entdecken und verstehen (FB 02/04)**  
 Inh.: Kirchenräume sind komplex: Sie wollen erhalten sein und verstanden werden in ihrer Gestalt, Ausstattung und
- Struktur, sie beeindrucken und fordern heraus. Diese gemeinsame Tagung des PTI Drübeck, der Evangelischen Akademie Wittenberg und der Projektstelle Offene Kirchen möchte Zugänge eröffnen für Kirchenräume und das, was in ihnen geschehen kann.  
 Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evangelischen Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen (z. B. KirchenführerInnen), andere Interessierte  
 Ltg.: Stephan Dörgerloh, Ev. Akademie Wittenberg  
 Susanne Drewniok, PTI Drübeck  
 Birgit Neumann, Projektstelle Offene Kirchen, Magdeburg  
 N. N.  
 Anm.: bis zum 22.12. 2003
- 1.20 Montag, 26. 1. (15.00 Uhr) –  
 Mittwoch, 28. 1.2004 (13.00 Uhr)  
 und  
 1.12. (15.00 Uhr) – 3.12. 2004 (13.00 Uhr)**  
 Th.: **Qualifizierung zur Wahrnehmung ausbildungs- und prüfungsrelevanter Aufgaben im Kirchenkreis (FB 03/04)**  
 Inh.: Beratung und Beurteilung von gestalteten Bildungsprozessen im gemeindlichen Kontext sind ein heikles Geschäft. In dieser zweiteiligen zertifizierten Fortbildung wollen wir:  
 - gemeindliche Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen beobachten, analysieren und beurteilen  
 - verschiedene Modelle des Ausbildungs- /Beratungsgesprächs kennen und anwenden lernen  
 - über Praxisfelder der gemeindepädagogischen Ausbildung im PTI informieren und Beurteilungskriterien diskutieren  
 Zgr.: PfarrerInnen und GemeindemitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
**Teilnahme nur möglich, wenn beide Kursteile belegt werden**  
 Ltg.: Axel Klein, PTI Drübeck  
 Anm.: bis zum 22.12. 2003
- 1.21 Montag, 2. 2. (15.00 Uhr) –  
 Mittwoch, 4. 2. 2004 (16.00 Uhr)**  
 Th.: **Gemeindepädagogik: Handlungsorientiert lernen! (FB 04/04)**  
 Inh.: Gemeindepädagogisches Handeln jenseits der Alternative von Katechismustradition (Die „Hier muss aber `was gelernt werden!“-Langeweile) und Lebensweltorientierung (Die „Sex, drugs and Rock `n Roll“-Beliebigkeit) – darum geht es bei dieser Fortbildung, in deren Zentrum eine handlungsorientierte Didaktik steht, die Lernende mit der Gottesfrage beschäftigt. Die Einführung in das Konzept der handlungsorientierten Didaktik wird ergänzt durch praktische Projekte, die die Gruppe gemeinsam ausprobiert.  
 Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
 Ltg.: Carsten Haeske, PTI Drübeck  
 Ref.: Hans-Ulrich Kessler, Referent für Bildung und Erziehung der Pommerschen Ev. Kirche, Greifswald  
 Anm.: bis zum 7. 1. 2004
- 1.22 Mittwoch, 4. 2. (17.00 Uhr) –  
 Freitag, 6. 2. 2004 (15.30 Uhr)**  
 Th.: **Gemeindepädagogik – das allgemeinbildende Handeln der Ev. Kirche (FB 05/04)**  
 Inh.: Die christliche Bildungsverantwortung in der Gesellschaft ist nicht erst seit PISA Thema von Veröffentlichungen in der EKD gewesen. Die pädagogische und theologische Reflexion der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bleibt im Alltag häufig auf der Strecke. In diesem Kurs sollen gruppenpädagogische Gesichtspunkte kennen gelernt und für die Praxis aufbereitet mitgenommen werden können.

Zgr.: PfarrerInnen und GemeindemitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Ltg.: Axel Klein, PTI Drübeck  
Ref.: N. N.  
Anm.: bis zum 7.1. 2004

**1.23 Freitag, 6. 2. (18.00 Uhr) –  
Sonnabend, 7. 2. 2003 (17.00 Uhr)**

Th.: **Das Thema „Tod auf Verlangen“ im Ethik- und Religionsunterricht (FB 06/04)**

Inh.: Seit Frühjahr 1994 gelten in den Niederlanden Gesetze, die unter strengen Bedingungen eine aktive Sterbehilfe ermöglichen. Wir wollen uns mit dem Pro und Contra dieses Modells auseinandersetzen und hinterfragen, wie die Bestimmungen in Deutschland diesbezüglich sind. Wir wollen zu dieser Thematik für SchülerInnen geeignete Unterrichtsmaterialien erarbeiten.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Ethik- und Religionsunterricht aller Schularten

Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck

Ref.: Christel Landesfeind, Magdeburg

Anm.: bis zum 9. 1. 2004

**2. Akademie St. Paul  
Missionarische Dienste  
Evangelische Geschwisterschaft Kleine Brüder  
vom Kreuz**

**Sonnabend, 26. Juli – Mittwoch, 20. August 2003**

Th.: **Solus Christus**

Intensivkurs christlicher Mystagogie

Ort: auf Hof Beutzen

Organisation: P. Burkhard Merhof  
Sunderstr. 29  
29320 Hermannsburg  
Tel.: 05052-8223  
Fax: 05052-8960

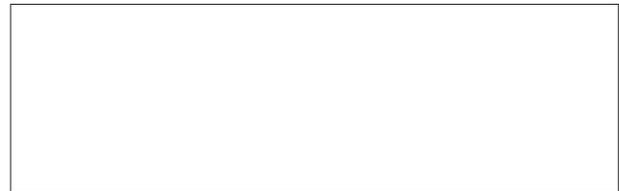
**29. Fortbildungsangebot der Evangelischen  
Zentralstelle für Weltanschauungsfragen**

Vom 28. September bis 1. Oktober 2003 findet in Berlin eine Fortbildung statt mit dem Thema: **„Rituale in der Postmoderne“**.

Referenten und Schwerpunktthemen werden u.a. sein:

- Dr. M. Pöhlmann: Zwischen Szene und Event. Ein Blick auf den Zeitgeist
- Dr. R. Hempelmann: Lebensübergabe, Bekehrung, Geisttaufe. Rituale in der neuen Religiosität
- Dr. A. Fincke: Jugendweihe, Namensfeier, Maiglocke. Rituale in der säkularen Gesellschaft
- Dr. M. Utsch: Berührung, Vergebung, Erleuchtung. Rituale in der Psychoszene
- Dr. M. Pöhlmann: Macht und Magie. Rituale in der Esoterik und bei neuen Hexen

Adresse für die Anforderung des Programms:  
Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen  
Frau Laube  
Auguststr. 80  
10117 Berlin



**30. Kollektendank Friedensarbeit in der Ev.  
Kirche der Kirchenprovinz Sachsen**

Auf diesem Wege soll ein „Danke“ für die im Jahr 2003 gegebene Kollekte zu Gunsten der Friedensarbeit in der EKKPS erfolgen (Volkstrauertag).

Dank der gespendeten Mittel konnte damit begonnen werden, in einem Jugend-Freizeit-Haus in Tuzla eine Freiwilligendienststelle einzurichten. Im September wird ein Jugendlicher bzw. eine Jugendliche aus der EKKPS erstmals dort einen sozialen und gemeinnützigen Dienst leisten. Taschengeld und Unterkunft kommen aus dem Friedensfonds.

Der im Mai 2003 abgeschlossene Grundkurs für die gewaltfreie konstruktive Konfliktvermittlung „Freiwilliger Friedensdienst“ wurde ebenfalls zu einem großen Teil aus den Kollektenmitteln unterstützt. Ein weiterer Kurs ist geplant. Hier werden Frauen und Männer ausgebildet mit eigenen Konflikten konstruktiver umzugehen und in fremden Konflikten zu vermitteln.

Im weiteren können aus den Kollektenmitteln Unterstützungsanträge aus Gemeinden und Einrichtungen der EKKPS für Veranstaltungen im Rahmen der „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ bewilligt werden.

Magdeburg im Juni 2003

Johannes Lewek  
Arbeitsstelle Eine Welt/Referat  
Friedensarbeit